

Natasha Mashyanova



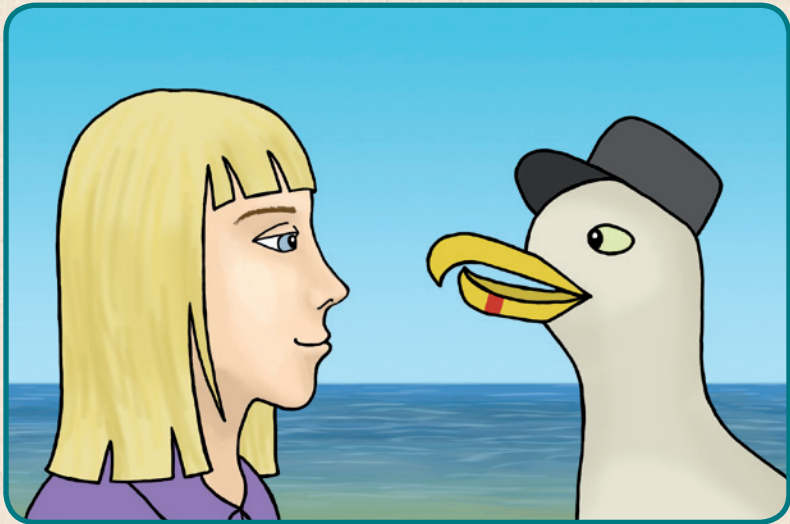
Die Prinzessin und die Möwe



Natasha Mashyanova · Die Prinzessin und die Möwe
Alle Rechte vorbehalten © 2019 bei Natasha Mashyanova
Zweite Auflage 2025, Druck: Hemmersbach Druck, Köln

Natasha Mashyanova

Die Prinzessin und die Möwe



Auf ihrer kleinen Insel hatte eine Prinzessin immer viel zu tun. Sie liebte die Insel und kümmerte sich gerne darum. Die meiste Zeit verbrachte sie am Strand.

Das Meer spülte einiges an, was genau überprüft und sortiert werden musste. Die Prinzessin brachte die Meeresbewohner zurück ins Meer, sammelte das Holz für den Ofen und räumte den restlichen Müll weg.



Es war beinahe ein perfektes Leben, wenn da nicht die Möwe gewesen wäre. Sie kam öfter auf die Insel und machte nichts anderes, außer rumzuhängen, blöde Kommentare abzulassen und die anderen bei der Arbeit zu stören. Danach verschwand sie genauso plötzlich, wie sie zuvor aufgetaucht war.

„Hey! Was machst du da?“



„Ich muss die Qualle retten.“

„Diese glitschige Masse hat doch noch nicht einmal ein Hirn!“

„Ich bringe sie trotzdem ins Meer!“



Die Prinzessin hatte die Qualle sicher ins Meer gebracht. Nachdem sie zurückgekehrt war, fand sie den Müllsack aufgerissen vor. Der Müll lag verstreut am Strand. Von der Möwe fehlte jede Spur.



Danach kehrte Ruhe ein. Die Prinzessin kümmerte sich weiter um die Insel und verbrachte die Abende gemütlich bei ihrem guten Freund dem Seehund. Er hatte ein kleines Strandcafé. Da es außer der Prinzessin eher selten Gäste gab, rekelte sich der Seehund die meiste Zeit im Sand vor seinem Café.



Eines Nachmittags erzählte die Prinzessin, was neulich am Strand mit der Möwe vorgefallen war. Den Seehund überraschte es nicht.

„Mich ärgert sie auch ständig, kannst du dich an das letzte Wochenende erinnern?“

„Klar!“



Am letzten Wochenende war es sonnig und warm. Der Seehund hatte viel zu tun, da ein paar Touristen auf die Insel gekommen waren und am Strandcafé saßen. Die Möwe war auch da, klopfte kurz am Küchenfenster und versteckte sich dann. Der Seehund schaute aus dem Fenster, sah aber niemanden und wandte sich wieder den Pommes zu. Er fischte diese aus der Fritteuse heraus und kippte sie in eine Schale.



Die Möwe klopfte erneut und versteckte sich wieder. Der Seehund schaute aus dem Fenster heraus und beugte sich dabei so weit vor, dass er sein Gleichgewicht verlor. Er landete im Sand auf der Nase.

Die Möwe kam rasch aus ihrem Versteck, schnappte sich die Pommesschale und verschwand.



Die Touristen sahen dies und lachten. Auch die Prinzessin konnte sich kaum zusammenreißen. Es sah so lustig aus, jedoch tat der Seehund ihr leid. Er hatte sich zwar nicht verletzt, aber die Situation war ihm peinlich und eine neue Portion Pommes musste auch noch frittiert werden.

„Nach allem, was die Möwe angestellt hat, solltest du ihr ein Inselverbot erteilen!“



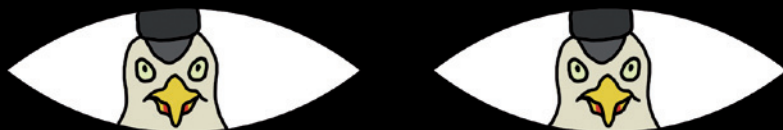
Nach diesem Gespräch war die Prinzessin sehr aufgewühlt und beschloss spazieren zu gehen. Sie genoss den Sonnenuntergang auf dem Hügel, von wo aus sie das Meer und den Strand sehen konnte. Als die Sonne weg war, setzte die Prinzessin ihren Spaziergang fort.

Und dann sah sie ein Polarlicht...



...und danach nichts mehr.

Als die Prinzessin ihre Augen endlich aufmachte, wollte sie diese am liebsten sofort wieder schließen, weil sie die Möwe sah.



„Was ist passiert? Bin ich runtergefallen?“

„Ja, in die Müllschlucht. Ich wohne übrigens in der Grotte dort drüben und du kannst bei mir übernachten. Möchtest du erstmal einen Tee trinken?“

„Ja, gerne!“



„Wohnst du immer hier?“

„Ich bin mal hier, mal dort, da ich in der Luft fliegen und im Meer tauchen kann.

Auch an Land fühle ich mich wohl. Eigentlich ist überall mein Zuhause, aber hier in der Grotte sind meine Sachen wind- und regengeschützt.“



„Eigentlich war ich ziemlich sauer auf dich.
Ich wollte dir sogar ein Inselverbot erteilen.“

„Warum denn das?“



„Du hast neulich Müll verstreut! Ich musste alles wieder einsammeln.“

„Ich wollte dich mit dem Müllsack nicht ärgern, aber ich war abgelenkt, weil ich eine Überraschung für dich vorbereitet habe.“



„Schau mal, da ist sie!
Hier habe ich eine wunderschöne Krone für
dich, Prinzessin!“



„Ich brauche doch gar keine Krone!“

„Ich bin sicher, sie wird dir gut stehen!“



„Ich habe noch nie eine Krone getragen.“

„Aber nun hast du eine. Ich habe sie für dich aus dem Müllsack herausgefischt, als du mit der Qualle beschäftigt warst. Ich bin damit in die Schlucht geflogen, um sie sauber zu machen. Als ich fertig war, flog mir dein Müllsack auf den Kopf.“

„Oh, das tut mir schrecklich leid! Ich habe dich nicht gesehen!“



„Und du hast mir geholfen, nachdem ich in die Müllschlucht gefallen bin!“

„Das ist doch selbstverständlich! Verunglückte Freunde bereiten mehr Sorgen, als liegengeliebener Müll!“

„Sollen wir Freunde sein?“

„Das sind wir doch!“



Am nächsten Morgen ist die Prinzessin früh aufgestanden und schaute sich in der Müllschlucht um.

„In der Schlucht liegt ganz viel Müll herum.“

„Du schmeißt den doch fleißig hier rein!“

„Ich dachte, der wird vom Müllschiff abgeholt und die Müllseemänner stellen einen neuen Container hin.“



„Nein, die kommen nur hierher, um deinen Sanddorntrunk zu genießen und mit dem See-
hund zu quatschen.“

„Oh, nein!..“ Der Prinzessin kamen die Tränen.

„Vielleicht ist es besser so. Würden sie den Müll abholen, käme er doch nur auf eine andere Insel. Müll verschwindet nicht einfach so. Aber man kann auch die allerletzten Reste wiederverwerten. Ohne mich wäre übrigens die ganze Schlucht schon längst voll. Man kann ja einiges gebrauchen, verkaufen oder fressen... und das was verrottet, kommt zurück ins Meer.“



„So langsam möchte ich gerne nach Hause,
aber wie komme ich wieder aus der Müll-
schlucht heraus?“



„Ganz einfach! Dein Boot wartet bereits hier auf dich.“



„Aber das Boot war doch angekettet und
der Seehund sollte gut darauf aufpassen.“

„Ach, dieser Seehund!“



„Ciao, ich muss weiter! Man sieht sich!“



„Da bist du ja endlich! Ich habe mir schon Sorgen gemacht, wo du sein könntest. Und was ist das da auf deinem Kopf?“

„Eine Krone. Die Möwe hat sie mir geschenkt.“



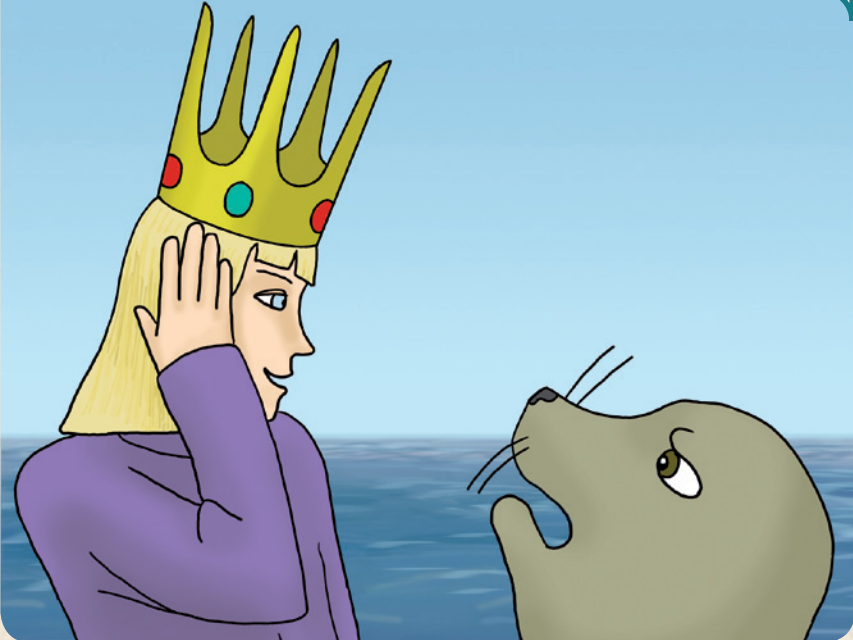
„Bist du jetzt etwa mit ihr befreundet?“

„Sie hat mich aus der Müllschlucht gerettet.“

„Als ob eine Möwe so etwas kann...“

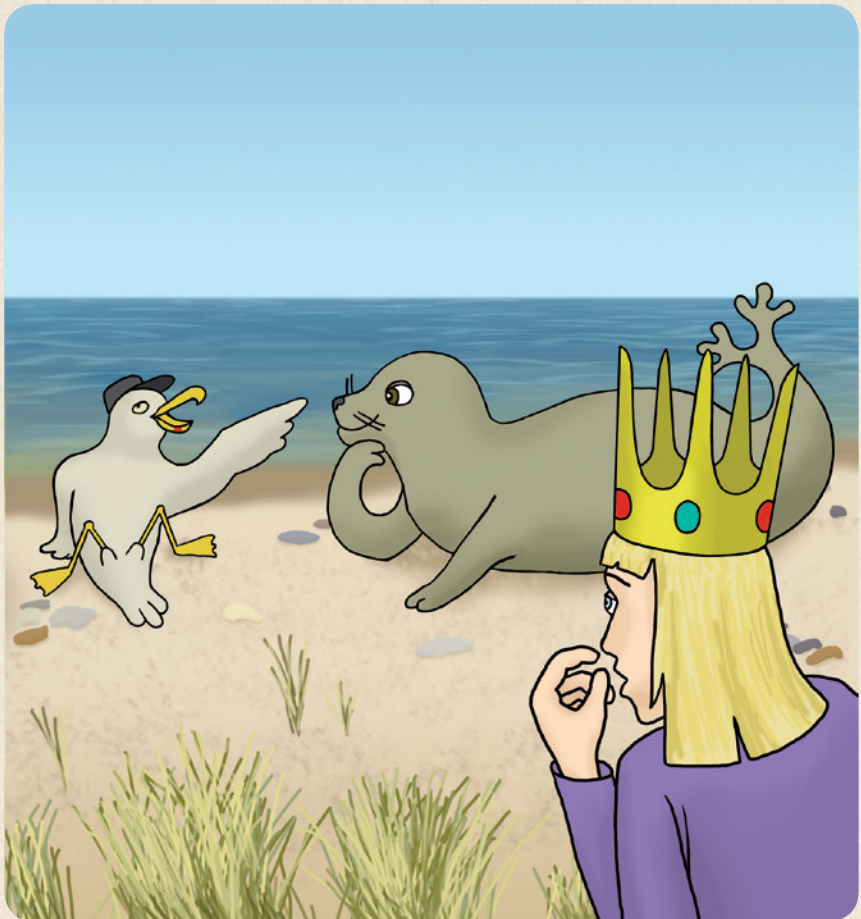
„Sie hat mir mein Boot dorthin geholt.“

„Wie bitte? Sie hat dein Boot bei mir geklaut?
Was für eine Frechheit!“



Die Prinzessin zerbrach sich den Kopf, wie sie die Möwe und den Seehund miteinander versöhnen könnte. Schließlich waren doch beide ihre Freunde.

Eines Tages sah sie die beiden nebeneinander am Strand. Die Möwe erzählte eine lustige Geschichte und der Seehund lauschte lächelnd.



„Wie schön, ihr redet ja doch miteinander!“

„Klar! Das tun wir öfter.“

„Und warum sieht es sonst bei euch immer nur nach Streit und Ärger aus?“

„Wir sind halt so, aber meinen es nicht wirklich böse.“



Und so ist wieder Frieden auf der Insel eingekehrt, obwohl er eigentlich immer schon da war.





„Die Prinzessin und das See-
ungeheuer“ ist die Fortsetzung
des Märchens
„Die Prinzessin und die Möwe“.

Weitere Informationen finden
Sie unter:
www.mashyan.com/kids

